

Die Seite der Frau

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **73 (1947)**

Heft 35

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

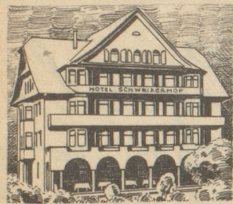
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



FERIEN im Schweizerhof Weggis

Der Name verpflichtet und bürgt für Qualität
Pension ab Fr. 13.50
Großer Bankett- u. Theatersaal
Inhaber: R. Neeser-Ott

Telephon 7 30 14



Gut bürgerliches Familienhotel. Bestens geeignet für Kur- und Ferienaufenthalt. Direkter Seitenzugang zu den Thermalbädern im Dorf. Gepflegte Küche. Pension ab Fr. 13.50. Haldengut-Biere. Telephon Nr. (085) 8 14 14

FAMILIE GALLIKER



Er hat ins Ohrchen ihr geraunt, wie sehr er stets ihr Haar bestaunt, bewundert, weil es herrlich ist, so herrlich, daß er's nie vergißt. Als er sie nach dem Grund gefragt, hat sie nur *Contra-Schupp* gesagt!

CONTRASCHUPP

Flasche Fr. 3.50 (plus Wust)
erhältlich in allen Parfümerien,
bei Coiffeuren, in Apotheken
und Drogerien

H. DENNLER & CO., RÜTI (Zch.)

quarzit-PLATTEN

aus dem Oberwallis. Ein ganz ideales Baumaterial von unbegrenzter Haltbarkeit und schöner dunkelgrüner Farbe. Im Preis konkurrenzfähig mit Ziegeln, Schiefer, Eternit usw. Lieferbar in Stärken von 2 bis 5 cm in unregelmäßigen, quadratisch oder rechteckig geschnittenen Stücken.

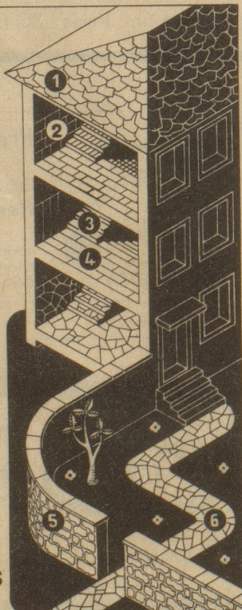
für

- 1 Bedachung
- 2 Wandverkleidung
- 3 Treppenstufen
- 4 Podeste
- 5 Gartenmauern
- 6 Gartenwege

Verlangen Sie Offerte vom

Steinhauergeschäft
Paul Ruppen, Siders

Telephon 5 16 59 (Wallis)

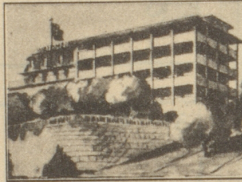


Der Kenner

verwendet für das Festlegen der Haare

BIRKA-FIX

Ein Schweizer Produkt der Alpenkräuter-Zentrale am St. Gotthard in Faido. Erhältlich in Apotheken, Drogerien und in Coiffeursalons.



Ferien und Erholung am Südhang des Ageritales im Hotel Kurhaus Waldheim Unterägeri am Agerisee
Geschmackvoll eingerichtetes Restaurant, intime Bar. Besonders bekannt: Küche u. Keller.
Tel. (042) 4 51 02. Großer E. Henggeler-Stämpfli

MARUBA SCHAUMBÄDER

für die rationelle Schönheitspflege
verjüngen, erfrischen, reinigen,
pflegen und parfümieren die Haut.

In Apotheken, Drogerien, Parfümerien
und beim guten Coiffeur.

Machen Sie endgültig Schluß mit Rheuma, Gicht u. Hexenschuß durch

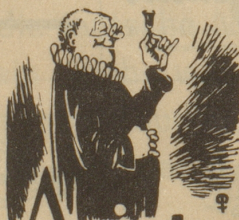
Kernosan No. 31

Kräuter-Rheumatabletten

à Fr. 2.— und 4.—

in allen Apotheken
oder direkt durch

Apothek Kern, Niederurnen



Aristo

ist unstreitig
der feinste
Eier-Cognac

Fabrikanten.

W&G WEISFLOG & CO
ALTSTETTEN-ZÜRICH

DI E S

Kampf der Frivolität!

Dem Schweizer wie der Schweizerin fällt es ungemein schwer zu bekennen, daß man irgend etwas tut, einfach darum, weil man es gern tut. Nur so ohne Zweck turnen, zu singen, zu sammeln, zu lesen — nein, nein, das ist es nicht, was dem Schweizer ziemt und dazu ward ihm nicht der Verstand.

Man höre, was die Zentralpräsidentin des Schweiz. Frauenturnverbandes in ihrer Ansprache in Bern sagte: ... «Wir turnen nicht nur um des Turnens willen, wir turnen, um unserer Heimat seelisch und körperlich starke, widerstandsfähige und verantwortungsbewußte Töchter und Frauen zu erziehen.» ...

Da haben wir es wieder einmal mehr: es wäre ja furchtbar und eine Schmach, wenn wir nur um des Turnens willen turnten, so wir es überhaupt tun. Wir müssen unbedingt dabei unserer erzieherischen Aufgabe und der Pflicht gegenüber dem Vaterland bewußt bleiben, sonst ist die beste Freübung nicht der Rede wert. Die arme Zentralpräsidentin tut mir leid. Sie turnt sicher ums Leben gern und würde als Französin, Hottentottin, Britin, Italienerin sicher ebensogern und mit Freude am Turnen ihre Uebungen absolvieren. Und sie würde dann vielleicht sogar dazu imstande sein, offen und gemächlich zu bekennen: «Ich turne um des Turnens willen, weil ich es liebe, weil ich fühle, daß es mir gut tut, mich jung und munter erhält — Amen!» Als Schweizerin kann die Bedauernswerte das nicht sagen, sie würde sich ja damit zu den Drohnen, zu den Unnützen zählen. Und lieber schwindelt unsereins sich selber und die ganze Umgebung an, als daß unsereins so ehrlich wäre und dazu stünde, man tue irgendetwas rein zum Vergnügen.

Wir schimpfen immer wieder über die Professionals im Sport und befürworten das reine Amateurtum, aber wir selber sind gar nicht dazu imstande, richtige «Amateurs» im wahren Sinne des Wortes zu sein. Wir müssen, anders können wir gar nicht, immer irgend einen Zweck, wenn auch nicht immer den des Geldverdienens, haben, um unserem empfindlichen, allem reinen Liebhabertum abholden Gewissen ein Schnippchen zu schlagen.

Ich frage erneut: Ist das nicht fürchterlich, und sollte man sich dagegen nicht auflehnen?

Was mich an der zitierten Ansprache noch ganz besonders fuxte ist der Umstand, daß unsere Frauen und Töchter zu verantwortungsbewußten usw. Geschöpfen erzogen werden sollen. Wenn

E I T E D E R F R A U

sie wenigstens noch gesagt hätte, durch das Frauenturnen, besser gesagt, das Turnen der Frauen, würden diese graziöser, eleganter, flotter, besser entwickelt, vergnügter und vor Gott und Menschen angenehmer. Das wäre schließlich eine nette Sache und ein ausgezeichnete Vorwand gewesen. Aber nein: mit Vaterland und Erziehung muß man kommen. Wann einmal erzieht man nicht an uns herum? Und wann sagt man uns nicht mehr oder weniger vorwurfsvoll, wir hätten an die Heimat zu denken, zu reden und zu schweigen, zu turnen und zu kaufen oder auch nicht zu kaufen — für die Heimat?

Wer von Euch allen erklärt gleich mir unserem rein nützlichen Dasein den Krieg und hilft mit, Obstruktion zu treiben gegen alle, uns duckenden, die reine Freude an irgend etwas vergärenden Phrasen? M. W.

Männliche und weibliche Logik

Wenn man von weiblicher Logik überhaupt sprechen kann, so läßt sich ihr Unterschied von der männlichen vielleicht am besten mathematisch darstellen. Nehmen wir an,

der Mann behauptete: $a = c$
und die Frau behauptete: $a = d$.

Wie beweisen sie ihre Behauptungen?

Nach dem Grundsatz: «Wenn zwei Größen einer dritten gleich sind, so sind sie unter sich selbst gleich», sagt der Mann:

$$\begin{array}{l} a = b \\ b = c \end{array}$$

also: $a = c$.

Die Frau sagt:

$$\begin{array}{l} a = b \\ b = c \end{array}$$

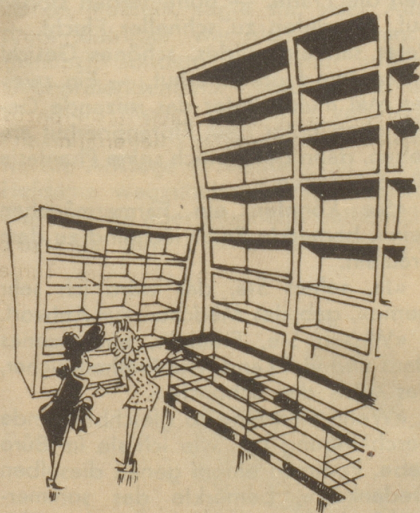
item! $a = d!$

Dabei hat sie manchmal erst noch recht! Wie ist das möglich? So: Der Mann kann sich irgendwo getäuscht haben; a ist vielleicht nicht = b oder b nicht = c. Die Frau sieht zwar den Irrtum auch nicht, aber sie fühlt, daß etwas nicht stimmt. Er.

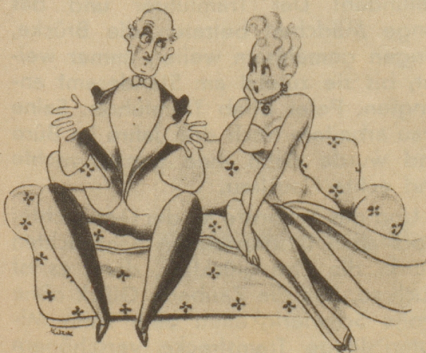
Roman in der Taschenagenda

| | |
|---------------------------------|---------|
| Inserat für Sekretärin | Fr. 4.— |
| Neue Bureau-Utensilien | 10.— |
| Salär Sekretärin | 90.— |
| Pralinés | 8.— |
| Blumen | 12.— |
| Veilchen für Anna | 1.20 |
| Salär Daisy | 150.— |
| Daisy u. ich, Souper u. Theater | 60.— |
| Pelzmantel für Anna | 2000.— |
| Inserat für Sekretär | 4.— |

(nach Empire Review)



«Was Sie hier sehen, können Sie alles auf Bezugschein haben!» Leuchtkugel



«Ich nahm meine Büchse und schoß. Und vor mir lag ein toter Tiger.»

«Ja Si säged! Wie lang hät dä scho döt gläge?» Tyrhans, Oslo

Erziehung zur Lärm-Vermeidung

D'Frau Meier, d'Frau Bünzli, d'Frau Chrumm und d'Frau Glatt, Diä chömed soebe grad häi us der Schtadt. Det händs diä Schpruchband-Erziehgiglosse Vo dr Schtadtpolizei bis ufs Uferschti gnosse. Und glacht händs, wänn dä uf em Balkon obe Sin Witz hät la glänzel! Sie sind fascht verschtobel!

Verchehrserziehung! All vier sind sich einig: «Das isch emal rächt! Da gits nu äi Mäinig! Es hät ja käi Art, mer isch 's Läbes nid sicher Bi dem Verchehr! Alls tänkt nu: «Drauf, wie Blücher! Und dä Lärme! Dä Lärm erscht! Momoll, es isch guet Dafü d'Schtadtpolizei au für Rue h Sorge tuet.»

Dihäime zäged diä Fraue dänn neff, Was d'Anti-Lärm-Aktion abträit hät: D'Frau Meier haut i der «gröschte Rueh» Abwächsligswiis alli Türe zue, Wiä immer. (Gnau einevierzq mal häts hüt tönt!) Ihre macht das nüt uus. Sie isch sich draa gwöhnt.

D'Frau Bünzli, diä hät en-anderi Tugend: All drei Tag werded d'Teppich in Hof abe gfuget, Dänn haut sie druf los, vo vorne, vo hinne, Schlaht dä Schtaub drus use und wieder drin-inne; Und chlopfet und lärmet und tobet sich uus. Gilts em Teppich? Em Maa? Kä Mäntsch chunnt da druus.

D'Frau Chrumm hät e Schtimm, es chönt äim drab gruuse, So grell, und grad sie schiaht in Balkon use, All Tag e paar Mal, und schnörred und chräit Zur Nachberi übere. (Und alls ringsum träit De Hals: «Um Gottswille, das tönt unerchant!») D'Frau Chrumm mäint, me findi sie interessant.

D'Frau Glatt ischt die Glättischt vo allne vier: Emal laufft sie schwär wiä-n-e Trampeltier, Dafü d'Böde gwaggled, im Huus umenand; Schlaaf d'Türe-n-und Schublade zue, 's isch e Schand; Und znacht, wänn rächt Lüüt äntli gärn wetted schlaafe, Dänn fangt sie, d'Frau Glatt, erscht richtig aa schaffe.

Dänn fangt sie aa butze-n-und schpäänle und bloche, Als hett sie dä Tüfel in ihre Chnoche; Und z'allerletscht, so um Mitternacht, Wird na 's Chuchigschirr dänn i d'Ornig gmacht. Das polferet, chirret, rumplet und schprützt

Da hät d'Anti-Lärm-Erziehung vill gnützt!

Ebez.